

ATELIER 10

now we are ten



ATELIER 10
Ein Projekt der Caritas ED Wien
BROT-FABRIK WIEN
Puchsbaumgasse 1c/Stiege 5
1100 Wien

Tel.: 0043-1-64 11 281
florian.reese@caritas-wien.at
www.atelier10.eu
www.brotfabrik.wien/home.html

Konto:
Schelhammer & Schattera
BIC: BSSWATWW
IBAN: AT65 1919 0000 0022 8833
Betreff: Atelier 10

Spendenkonto:
Erste Bank
BIC: GIBAATWWXXX
IBAN: AT47 2011 1890 8900 0000
Kennwort: Atelier 10

ATELIER 10

now we are ten Presseinformationen

Eckdaten

Pressekonferenz	8. April 2022 10 Uhr Zehn Jahre Atelier 10 und Kunstbuchpräsentation, mit Florian Reese Leiter Atelier 10 Klaus Schwertner Generalsekretär der Caritas Wien Veronica Kaup-Hasler Stadträtin für Kultur und Wissenschaft in Wien Angela Stief Direktorin der Albertina modern Kunstbeirat Atelier 10 Günther Oberhollenzer Kurator der Landesgalerie NÖ Kunstbeirat Atelier 10
Standort	Atelier 10 Brotfabrik Wien Absberggasse 27 Innenhof Stiege 5 und Lift 5.1 2. Stock
Kontakt	Florian Reese T: +43 1 64 11 281 M: +43 664 842 99 44 › florian.reese@caritas-wien.at › www.atelier10.eu › www.brotfabrik.wien/kunst-kultur/atelier-10.html
Publikation	„ATELIER 10 – now we are ten“ Deutsch/Englisch 248 Seiten Verlag für moderne Kunst
aktuelle Ausstellung	„these colours are“ Zeichnungen und Objekte von Ivana Kralj und Brigitte Nehiba 28. Juni 2021 – 8. Juli 2022
Öffnungszeiten Galerie Atelier	Dienstag – Freitag 10 – 16.30 Uhr, sowie nach Vereinbarung Montag – Freitag 9 – 17 Uhr

ATELIER 10

now we are ten Presseinformationen

now we are ten

Auf der Grundlage seines zehnjährigen Bestehens möchte die Kunstplattform Atelier 10 einen ins Stocken geratenen Diskurs anfeuern: Die Frage nach der Künstlichkeit der Trennung der sogenannten „Außenseiterkunst“ vom restlichen Kunstbetrieb.

Auch das Atelier 10 kann heute kein simples und allgemeingültiges Schema für einen Paradigmenwechsel anbieten, der zu einer Entstigmatisierung sozialer Randgruppen führen könnte. Nach zehn Jahren Förder- und Ausstellungsarbeit im Atelier 10 lässt sich aber feststellen, dass es nicht die Künstler*innen selbst und die Qualitäten ihrer Werke sind, die Ausgrenzungen provozieren.

Der erste Bildband des Projektes mit dem Titel „ATELIER 10 – now we are ten“, dokumentiert mit über 450 Abbildungen eindrucksvoll den Anspruch auf Gleichheit in der Rezeption und richtet sich sowohl gegen eine auf Relativierung als auch auf Überhöhung geeichte Erwartungshaltung – eine Haltung, die sich immer noch automatisiert einstellt, wenn über Kunst von Menschen mit kognitiven oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen die Rede ist.

Das Atelier 10 | Kurzbeschreibung

Das Atelier 10 ist eine Ausstellungs- und Arbeitsplattform für zeitgenössische Kunst. Aufgabe der Plattform ist die gezielte Förderung und professionelle Präsentation eigenständiger künstlerischer Positionen. Trägerin des Projektes ist die Caritas Wien.

Auf einer Fläche von 1000 m² befinden sich unter einem Dach eine Ausstellungsgalerie und ein Gemeinschaftsatelier. Das Atelier dient als permanenter Arbeitsplatz für Künstler*innen, die vom Kurator*innen-Team auf der Basis ihrer außergewöhnlichen künstlerischen Potenziale eingeladen wurden.

Darüber hinaus bietet der Atelierraum aber auch Möglichkeiten für temporäre Teilnahmen, sogenannte Künstler*innen-Praktika. Die Räume bieten somit im Wechsel Platz für ca. 40 weitere Künstler*innen pro Jahr.

ATELIER 10

now we are ten Presseinformationen

Als Plattform unterstützt das Atelier 10 die Künstler*innen vor Ort und außerhalb des Standortes. Gemeinsames Ziel ist die Chancengleichheit im Kunstbetrieb – das Atelier 10 kompensiert zu diesem Zweck kognitive oder gesundheitliche Beeinträchtigungen, unterstützt strukturell und übernimmt Agenden der Kunstvermittlung.

Vergleichbar mit den Voraussetzungen in Kunsthochschulen, so unterstützt auch das Atelier 10 bevorzugt talentierte Künstler*innen mit einer eigenständigen Formensprache und einem ausgeprägten Schaffensdrang. Gemeinsam haben beide Institutionen auch die Aufgabe, Technik und Inhalte nicht als stereotype Lernmuster zu vermitteln, sondern den Künstler*innen ein Feld für authentische Entwicklungen zu bieten.

Mit dem Andocken an Mechanismen der Gegenwartskunst widerspricht das Atelier 10 dem Verständnis geläufiger Begriffe für Außenseiterkunst.

Outsider Art | Art Brut | Gugging

Die Kategorie „Art Brut“ wurde 1947 von dem Künstler und Sammler Jean Dubuffet erfunden, um den Blick auf Künstler*innen zu schärfen, die weit entfernt vom kulturellen Mainstream arbeiten. 1972 prägte der Kunsthistoriker Roger Cardinal eher zufällig die englische Abwandlung „Outsider Art“. Dubuffet lehnte, so wie später auch der Arzt und Entdecker der Gugginger Künstler, Leo Navratil, eine Vermengung von Außenseiterkunst mit restlichen „kulturellen“ Kunst strikt ab. Wenn die Kunst von Außenseitern also in frühen Jahren von der Avantgarde mit einem subversiven Charakter des Aufbruchs und der Emanzipation belegt wurde, flachte sie später im Kunstbetrieb zu einem exkludierenden System zweier getrennter Ordnungen ab.

Erst der Nachfolger Navratils im Gugginger Haus der Künstler, Johann Feilacher, brach mit diesen Vorgaben und sprach sich ab 1986 deutlich für eine Gleichstellung der Außenseiter aus – für das Kunstprojekt in Gugging behielt er jedoch bis heute das Label „Art Brut“ bei.

ATELIER 10

now we are ten Presseinformationen

Zehn Jahre | Ein Projekt | Zwei Stühle

Der Leiter des Atelier 10, Florian Reese, arbeitete von 2000 – 2011 in Gugging. Die aktive Grundlage der Kunstplattform Atelier 10 wurde mit seiner Gründung im Januar 2012 die Erweiterung des `Gugginger Gedankens`. Das Ziel sollte sein, den Ansatz für einen Paradigmenwechsel neu anzugehen und konsequenterer umzusetzen.

Begonnen wurde damit, das Projekt Atelier 10 in einem Kulturzentrum zu verorten - zudem erhielt es mit knapp 1000m² in einer ehemaligen Industriebackhalle ausreichend Raum für Ateliers und Präsentationsflächen. Um das Puristische der künstlerischen Ausrichtung zu gewährleisten, wurden nur Mitarbeiter*innen mit eigenem künstlerischem Hintergrund angestellt und um vorgeprägte Haltungen zu minimieren, nahm sich die Caritas als soziale Hilfsorganisation aus dem repräsentativen Blickfeld. Sofern nicht jemand unter den Künstler*innen selbst darauf Wert legte, vermieden die Kurator*innen des Projekts bei der Vermittlung der entstandenen Kunst Einordnungen in die üblichen Außenseiterkategorien. Bis auf einige weitläufige Begriffe wie „zeitgenössisch“ oder „Gegenwartskunst“ wurden Betitelungen ganz fallen gelassen.

Nach zehn Jahren Projektarbeit kann festgestellt werden, dass das Atelier 10 operativ eine Lücke im Kunstbetrieb schließt. Als Plattform mit Ateliers und Ausstellungen hat es bewiesen, dass außerhalb der gewohnten Pfade zahlreiche beeindruckende Talente gefunden und gefördert werden können und dass sich kulturelle Teilhabe, wie bei allen Künstler*innen, zunächst an der Qualität des Werkes orientiert.

Mit der Dringlichkeit, die Kunst in den Vordergrund zu rücken, sitzt das Atelier 10 mit der Caritas als Trägerin keineswegs ideell zwischen den beiden Stühlen von Kunst- und Sozialwesen. Erst durch das Vereinheitlichen von künstlerischen Bewertungskriterien kann glaubwürdig von Inklusion gesprochen werden. Die Kunst birgt ungeahntes Potential für Barrierefreiheit – und erzielt dadurch sozialen Mehrwert für Menschen, die nur aufgrund von Beeinträchtigungen gesellschaftlich deutlich geringere Chancen haben. Das Atelier 10 sitzt somit fest, auf beiden Stühlen, gleichzeitig.

ATELIER IO

now we are ten Presseinformationen



Für ihre wertvolle Unterstützung
danken wir unseren Partner*innen:



Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien
des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln
der Stadt Wien



 Bundeskanzleramt



WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

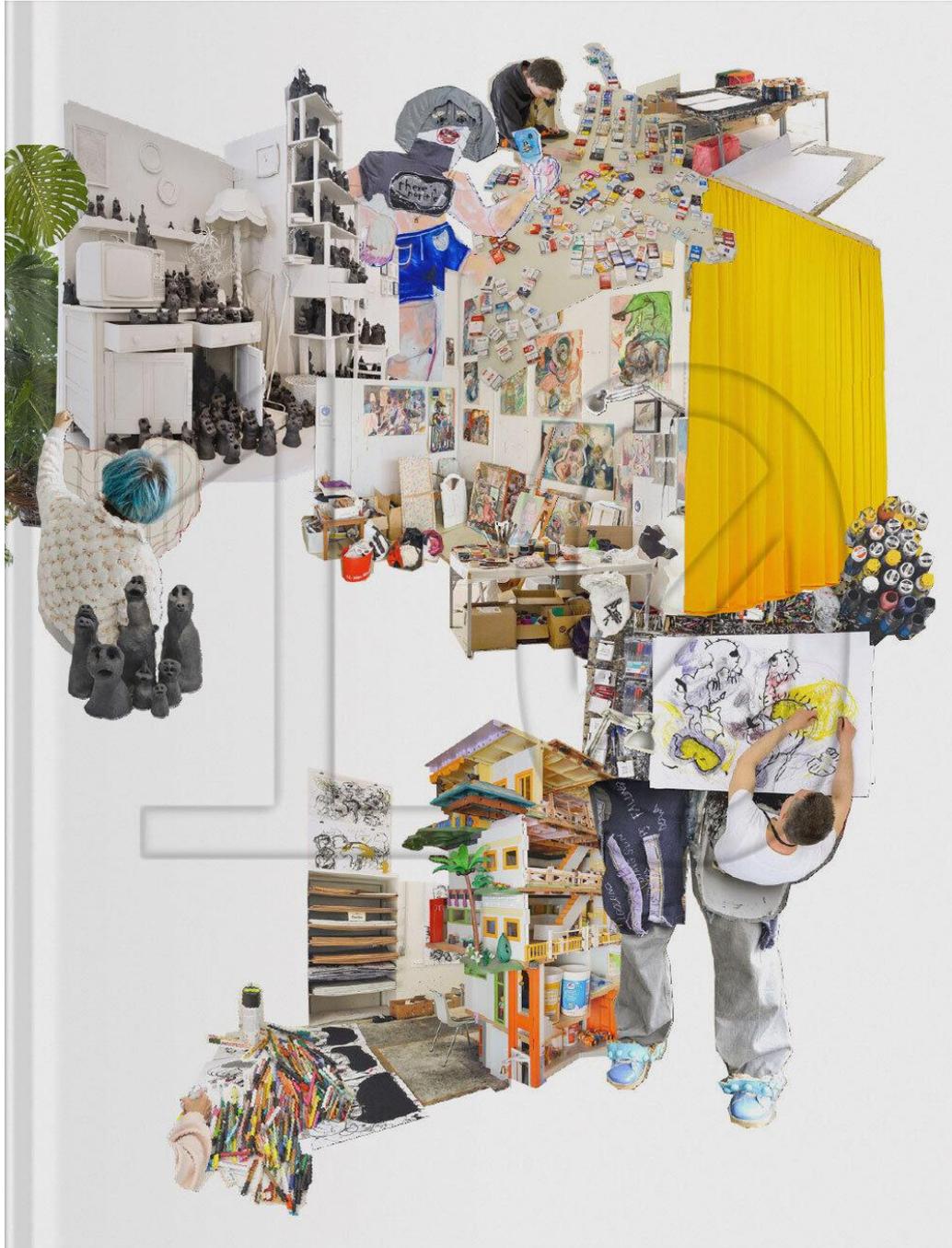


Stadt
Wien

Kultur

ATELIER IO

now we are ten | das Buch



ATELIER 10

now we are ten | das Buch

Eckdaten



„ATELIER 10 – now we are ten“

herausgegeben von Atelier 10

Verlag für moderne Kunst

248 Seiten | gebunden | Hardcover mit Prägedruck

28 x 21 cm | Deutsch / Englisch

ISBN 978-3-903572-71-3

ab April 2022 im internationalen Buchhandel

online unter www.vfmk.org/books/atelier-10-now-we-are-ten

Euro 32,-

Design

Johannes Lang und Katrina Wiedner

Textbeiträge von

Astrid Kury, Gabriele Ludescher, Ann Muller und Florian Reese

Statements von

Ferdinand Altnöder, Philippe Batka, Patrick Ebensperger, Maria Hofstätter, Peter Liaunig, Esther Mlenek, Günther Oberhollenzer, Catherine Parayre, Evi Roman, David Schalko, Angela Stief, Stefan Zeisler, u.a..

Künstler*innen

Franziska Fischer, Johannes Grammel, Christos Haas, Lotta Hering, Kondraty Hvatit, Peter Kapeller, Katharina Kleibel, Viktor Kovar, Ivana Kralj, Franza Maier, Andreas Maurer, Manfred Muer, Brigitte Nehiba, Herbert Neuhauser, Franz Nigl, Eve Joy Patzak, Michaela Polacek, Elisa Schlifke, August Staudenmayer, Matthias Widmeyr, Stefan Wimmreuter, u.a.

ATELIER 10

now we are ten | das Buch

Klappentext

Das Atelier 10 ist in der Kunstlandschaft ein in mehrererlei Hinsicht ungewöhnliches Projekt. In einer ehemaligen Backhalle in Wien hat sich diese Kunstplattform ein Atelier für Künstler*innen als auch eine Ausstellungsgalerie eingerichtet. Beides unter einem Dach.

Mit dem Ziel, eine Lücke im Förder- und Wahrnehmungsangebot des Kunstbetriebes zu füllen, unterstützt das Atelier 10 vornehmlich künstlerische Leistungen von Menschen mit gesundheitlichen oder kognitiven Beeinträchtigungen. Träger des Projektes ist die Caritas Wien.

Kategorien wie Art Brut und Outsider Art wurden in den vergangenen Jahrzehnten verwendet, um der Kunst aus diesem Spannungsfeld einen Namen zu geben. Das Atelier 10 steht für den Versuch, sich diesen Zuordnungen zu entziehen und die Kunst im Zentrum der Kulturgesellschaft zu verorten.

Verlag und Grafik

Der Verlag für moderne Kunst ist eine der Topadressen für Themen, Erscheinungsformen und Protagonist*innen der Gegenwartskunst. Mit Silvia Jaklitsch und dem Verlag konnte ein Partner gewonnen werden, der für hochwertige Bücher im Kunstsektor bekannt ist und damit auch die Ansprüche des Atelier 10 wiedergibt.

Die Grafikdesigner Johannes Lang und Katrina Wiedner haben ein grafisches Konzept erarbeitet, dass die ungewöhnliche Rolle des Atelier 10 als Kunstplattform vordergründig spiegelt und gleichzeitig die künstlerischen Qualitäten der Künstler*innen sichtbar macht, ohne sie klassisch separat in Werkgruppen zu unterteilen. So besteht der erste Abschnitt des Buches aus einer `Flut´ von über 450 Bildern, die zunächst ganz ohne Subtext auskommen und nur mit Nummern gekennzeichnet sind.

Im zweiten, schwarz-weiß gehaltenen Abschnitt des Buches finden sich der Bildindex sowie Texte über das Projekt und die Künstler*innen in alphabetischer Reihung.

ATELIER 10

now we are ten | das Buch

Das Buch

„now we are ten“ ist die erste Publikation, das erste Kunstbuch des Atelier 10. Der Untertitel bezieht sich einerseits ganz simpel auf das zehnjährige Bestehen des Atelier 10. „now we are ten“ steht aber vor allem für die Suche nach der richtigen Kontur und nach einer klaren Kante in einem künstlerischen Spannungsfeld, das immer noch von Verniedlichungen und Relativierungen geprägt ist. Das Atelier-Projekt mit der Zahl Zehn im Namen zieht mit diesem Buch eine Zwischenbilanz.

Die Künstler*innen

Die Künstler*innen, auf deren Arbeiten sich dieses Buch stützt, haben zunächst nur sehr wenig Gemeinsamkeiten. Einige waren oder sind auf Kunsthochschulen, andere sind Autodidakten und Quereinsteiger*innen. Während sich die einen bereits in frühen Jahren mit Kunst befassten, haben andere erst jenseits ihrer 40er begonnen, sich mit künstlerischen Medien zu befassen, im Atelier 10 arbeiten Künstler*innen, die kein Interesse an einer Intellektualisierung ihres Verständnisses von Kunst haben, als auch solche, die den Diskurs zu diesem Thema aktiv suchen.

Alle Künstler*innen im Atelier 10 brauchen den strukturellen Support der Plattform, um in die Ausgangslage für Chancengleichheit zu gelangen. Das Buch zeigt aber vor allem eindrücklich, dass die wohl einzig nennenswerte Gemeinsamkeit der Künstler*innen in ihrer Fähigkeit liegt, auf der Basis von Leidenschaft und Talent hochwertige Leistungen zu erbringen.

ATELIER 10

now we are ten | das Buch

Texte

Das Buch beinhaltet drei unterschiedliche Textformate – Texte über das Projekt Atelier 10, Texte über die Arbeit der jeweiligen Künstler*innen und Kurztexte, persönliche Statements zu den einzelnen Künstler*innen.

Florian Reese, Kurator und Leiter des Atelier 10 sowie die Gastautorin Astrid Kury schreiben aus verschiedenen Blickebenen über die Aufgabenstellungen und Alleinstellungsmerkmale dieser Plattform.

Im Bildband finden sich Abbildungen von 42 Künstler*innen. Über 19 von ihnen finden sich ausführlichere Texte und Biografien – sie alle stammen vom Kurator*innenteam des Atelier 10.

Im Zuge der Vorbereitungen zu diesem Buch wurden Freund*innen des Atelier 10 gebeten, durch Statements zu Künstler*innen oder einzelnen Werken persönlich Bezug zu nehmen – diese gedanklichen Sequenzen sind den jeweiligen Biografien angehängt.

Autor*innen | Kurzbiografien

Astrid Kury | *1968, Schladming, AT
Seit 2006 Leiterin der Akademie Graz

1994 bis 2004 Spezialforschungsbereich „Moderne. Wien und Zentraleuropa um 1900“ an der Karl-Franzens-Universität Graz (AT), seit 1998 freie Kuratorin von Kunst- und Wissensvermittlungsformaten. Zuletzt: wer wir sind. Kunst – Vielfalt – Landschaft, Ausstellung im mobilen Pavillon der Steiermark-Schau (Wien, Hartberg, Spielberg, Schladming, Bad Radkersburg, 8.4.–31.10.2021). Publikationen u. a.: Helmut P. Gaisbauer/Astrid Kury/Martin Schenk, arm in Österreich, edition keiper, Graz 2019; Sibylle Dienesch/Astrid Kury/Eva Reithofer-Haidacher, Mittendrin. Leben mit Beeinträchtigung: Kunst, Wissen, Zukunft, Graz 2016; Martin Behr/Sibylle Dienesch/Astrid Kury/Johanna Rolshoven (Hg.), Graz – Offene Stadt. Konzepte für urbane Zwischenräume, Pustet, Salzburg 2015; Delaine Le Bas/Ursula Glaeser/Astrid Kury (Hg.), Have a look into my life! Selbstdarstellung der Roma in der zeitgenössischen Kunst, Drava, Klagenfurt 2014; Moritz Csáky/Astrid Kury/Ulrich Tragatschnig (Hg.), Kultur – Identität – Differenz. Wien und Zentraleuropa im 20. Jahrhundert, StudienVerlag, Innsbruck/Bozen/Wien 2004; Astrid Kury, „Heiligenscheine eines elektrischen Jahrhundertendes sehen anders aus...“ Okkultismus und die Kunst der Wiener Moderne, Studien zur Moderne 9, Passagen Verlag, Wien 2000.

ATELIER 10

now we are ten | das Buch

Gabriele Ludescher | * 1975, Bregenz, AT

Seit 2016 künstlerische Assistentin und Kuratorin im Atelier 10

Ludescher studierte Technisches Werken und Bildnerische Erziehung an der Universität für angewandte Kunst in Wien (AT) und an der Elisava, Escola Universitaria de Disseny i Enginyeria de Barcelona (ES). Im Rahmen der Diplomarbeit befasste sie sich eingehend mit Aspekten von Gehörlosigkeit und Gebärdensprache. Nach Lehrtätigkeiten in Wien (AT) und Paris (FR) widmete sich Ludescher der Verlagsarbeit beim Mandelbaum Verlag (AT) und war jahrelang Teil des Wiener-Festwochen-Teams (AT).

Ann Muller | * 1986, Düdelingen, LU

Von 2015 bis 2022 künstlerische Assistentin und Kuratorin im Atelier 10

Nach dem Bachelorstudium Mode an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz (AT) studierte Muller Bildende Kunst an der Akademie der bildenden Künste Wien (AT) sowie an der Mimar Sinan Fine Arts University (TR). Sie lebt und arbeitet als freie Künstlerin in Wien. Ihre Arbeiten wurden u. a. im Kunstverein Eisenstadt (2022), in der Universitätsgalerie Heiligenkreuzerhof in Wien (2020), auf der vienna-contemporary/VfmK (2019), im Austrian Cultural Forum London (2019), auf der Parallel Vienna (2019) und in der Galerie der Stadt Schwaz (2016) gezeigt. Oft arbeitet sie auch kollaborativ (Bar du Bois, 2013–2016), organisiert Ausstellungen und performative Happenings (Cantabile Furioso, 2019; XACTO3, 2018). Seit 2019 ist Muller Tänzerin bei der Choreografin und Performerin Doris Uhlich (AT).

Florian Reese | * 1967, Singen, DE

Seit 2011 künstlerischer Leiter und Kurator im Atelier 10

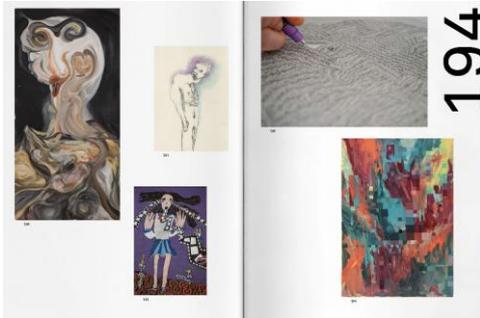
Reese studierte Kunsttherapie an der FH Nürtingen (DE), befasste sich aber nach einem einjährigen Praktikum im Gugginger Haus der Künstler (AT) 1992 ausschließlich mit rein künstlerisch ausgerichteten Projekten. Ab 1996 leitete er bei COOPERATIONS in Wiltz (LU) Kunstworkshops und kehrte 2000 bis 2011 nach Gugging zurück. Dort startete er das Atelier Gugging und wurde später zum stellvertretenden Leiter der SHE Haus der Künstler. Zwischenzeitlich studierte er von 2008 bis 2011 am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften, Akademie der bildenden Künste Wien (AT), wo er zur Entstehungsgeschichte des Gugginger Kunstprojektes, insbesondere zu Leo Navratil, forschte. 2011 nahm er schließlich den Auftrag zum Aufbau der Kunstplattform Atelier 10 für die Caritas in Wien an. Reese ist Autor zahlreicher Textbeiträge im Spannungsfeld der Outsider Art bzw. Art Brut.

ATELIER 10

now we are ten | das Buch



63



194



367



A

A



A

A



P

P



A

A